

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

71 (25.3.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 71

Mittwoch den 25. März 1914.

85. Jahrgang

Bürgerausschreibung

Durlach, 23. März.
(Schluß.)

Die andern 17 Vorlagen befaßten sich mit der Ausführung der Kanalisation, Herstellung und Um-
pflasterung von Straßen und Bezug der Angrenzer
zu den Herstellungskosten, mit der Aufstellung eines
Statuts fürs Armenwesen der Stadt, Anstellung der
Industrielehrerin Fräulein Klenert als Hauptlehrerin,
Verkauf und Ankauf von Gelände, Verpachtung der
Mittelmühle, Aufbesserung des Tagelohns der Steinsefer.
Aus der Debatte über diese Punkte heben wir
folgendes hervor:

Betr. Kanalisation führen H. M. Gustav Kleiber
und Karl Wagner Klage über die hohen Kosten, die
der Anschluß an die Kanalisation erfordere und die
Lasten, die man den Hauseigentümern aufbürde.

B. tr. der Armenkommission wünscht H. M. Hoch-
schild, daß alljährlich ein Tätigkeitsbericht ver-
öffentlicht werde.

Betr. Anschaffung von Gasautomaten und Aus-
leihegegenständen beklagt sich H. M. Steeger dar-
über, daß die Stadt durch Aufwendung der hohen
Summe von 20000 M. für diesen Zweck das In-
stallateurgewerbe schwer schädige und er im Interesse
seiner Kollegen hegegen energisch Protest erhebe. Die
Stadt verkaufe Beleuchtungskörper usw. und die In-
stallateure hätten keinen Verdienst mehr, aber bei
Zahlung von Abgaben finde man sie. Man solle dem
Publikum lieber in der Weise entgegenkommen, daß
man den Gaspreis herabsetze.

Eine lauge und zumteil erregte Debatte entstand
über den Bezug der Anstößer der Gröbingerstraße zu
den Schwegeherstellungskosten. 39 Mitglieder stimmten
der gemeinderätlichen Vorlage zu, 29 dagegen.

Nachdem der Vorsitzende die Vorlage erläutert,
und Ratschreiber Dreikluft die Einsprüche der An-
stößer und andere Aktenstücke vorlesen, setzte eine
1 1/2 stündige Debatte ein, an der sich Stadtbaumeister
Haud, die Gemeinderäte Geyer und Flohr, die
Bürgerausschussmitglieder Schmidt, Alfelitz,
Kriegler lebhaft beteiligten. Die drei letzteren Herren,
sowie H. M. Geyer vertraten in energischer Weise die
Sache der Angrenzer der Gröbingerstraße und be-
tonten, daß man bereit sei, den Trottoirbelag und die
Bordsteine zu bezahlen, weitere Anforderungen
für Geländeerwerb aber ablehne. H. M. Schmidt
erklärte, man werde bis zum äußersten kämpfen und
scheue selbst vor einer gerichtlichen Entscheidung der
Sache nicht zurück.

Demgegenüber erklärte Bürgermeister Dr. Reich-
ardt, daß die Angrenzer der Gröbingerstraße ganz
genau so behandelt würden, wie alle anderen Haus-
besitzer auch, genau nach dem erlassenen und ge-

nehmigten Statut und man bei Gewährung ihres
Gesuchs eine Ungerechtigkeit gegen andere und eine
Handlung begehen würde, die ganz unübersehbare,
ernste Folgen nach sich ziehen würde; denselben
Standpunkt vertraten auch Stadtbaumeister Haud
und G. M. Flohr.

Für das an der Sache nicht interessierte Publikum
dürfte es nicht von Interesse sein, all die Gründe zu
erfahren, die für und gegen die Vorlage ins Feld
geführt wurden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Groß-
herzog haben unterm 21. März 1914 gnädigst
geruht, dem Ministerialdirektor im Ministerium
des Kultus und Unterrichts Geheimen Rat
2. Klasse Dr. Ernst von Sallwürk den Titel
Staatsrat zu verleihen und ihn unter Aner-
kennung seiner langjährigen, treugeleisteten
und erspriesslichen Dienste seinem untertänigsten
Ansuchen entsprechend auf 1. April 1914 in
den Ruhestand zu versetzen.

den vortragenden Rat im Ministerium
des Kultus und Unterrichts Geheimen Rat
2. Klasse Franz Schmidt auf den genannten
Zeitpunkt zum Ministerialdirektor in diesem
Ministerium und

den Direktor der Lessinghschule (Höhere
Mädchenschule mit Gymnasialabteilung) in
Karlsruhe Geheimen Hofrat Friedrich Reim
unter Verleihung des Titels Geheimen Ober-
regierungsrat zum vortragenden Rat im
Ministerium des Kultus und Unterrichts zu
ernennen.

H. Durlach, 25. März. Herr Georg
Großkopf in Karlsruhe kann auf eine
30jährige Tätigkeit als Tanzlehrer in
Durlach zurückblicken. Aus diesem Anlaß
beabsichtigen seine Tanzschüler, ihm einen
Ehrenabend zu veranstalten. Um es zu
ermöglichen, daß die Einladungen hierzu alle
Beteiligten (auch die auswärtig wohnenden)
erreichen, werden alle Damen und Herren,
welche in den letzten 30 Jahren die Tanzstunde

des Herrn Großkopf besucht haben, gebeten,
ihre Adresse im Bigaretengeschäft von K. Oster-
meier, Hauptstr. 15 hier, niederzulegen. Er-
wünscht wäre es, wenn auch von Verwandten
und Bekannten die Adressen aller jener auf-
gegeben würden, welche nicht in Durlach
wohnen und vom Inserat im heutigen Blatt
keine Kenntnis erhalten. Wie wir hören,
sind großzügige Vorbereitungen im Gange.

s. Söllingen, 23. März. Nach einem
einleitenden Vortrag des Bezirksfeuerlösch-
Inspektors Preiß in Durlach im Rathaus-
saal in Söllingen wurde gestern abend im
Beisein des Bürgermeisters und des hiesigen
Gemeinderats, sowie in Anwesenheit von
8 Mitgliedern des Verwaltungsrats der Dur-
lacher Feuerwehr eine freiwillige Feuer-
wehr gegründet. Am selben Abend sind
derselben gleich 25 Mann beigetreten; die
Stärke des Korps ist mit 60 Mann ange-
nommen. Zu der Anschaffung der Uniform,
Mannschaftsausrüstungen zc. stehen der Ge-
meinde Ueberflüsse aus ihrer gutrentierenden
Gemeindeparkasse zur Seite, sodas mit einem
entsprechenden Zuschuß, auf den man von der
Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse rechnet,
die Kosten für die einmalige Anschaffung über-
wunden werden können.

Kirchheim bei Heidelberg, 24. März.
Eine Bürgerversammlung sprach sich für die
Eingemeindung an Heidelberg aus.

* Freiburg i. B., 24. März. Der stud.
chem. Böttlinger in Freiburg verübte durch
Gift Selbstmord.

Staufen, 24. März. Heute vormittag
wurde das Thermalbad Krozingen, be-
kanntlich die wasserreichste heiße Quelle in
Europa, feierlich eröffnet. Erschienen waren
Vertreter der Regierung, der Amtsvorstand,
Vertreter der medizinischen Fakultät der Uni-
versität Freiburg und zahlreiche geladene Gäste.
An verschiedene Ansprachen schloß sich ein
Rundgang und ein Festmahl.

Feuilleton.

23

Der Müßiggänger.

Roman von S. Courths-Wahler.

(Fortsetzung.)

„Nennen Sie mich nicht immer bei meinem
Bornamen, dazu haben Sie keine Berechtigung!
Und nun enden wir diese Unterredung. Adieu,
mein Herr.“

Klaus erhob sich. Bleich, mit glühenden
Augen sah er zu Charlotte hinüber. Ihre
scheinbare Abwehrung entflammte seine Sinne
immer mehr. Mit ihrem fein durchdachten
Spiel schürte sie die Glut und steigerte sein
Verlangen nach ihr.

„Ich gehe nicht so von Ihnen,“ sagte er
trotzig. „Sie müssen mir erst die Erlaubnis
geben, wiederkommen zu dürfen.“

„Ich muß gewiß nicht, mein Herr.“
Sie schritt langsam mit dem schleppenden
Gewande zur Tür des Nebenzimmers.

„Unterhalten Sie sich recht gut allein,
mein Herr, ich ziehe vor, in ein anderes
Zimmer zu gehen, bis Sie sich entfernt haben,“
sagte sie spöttisch.

Sie nickte ihm übermütig zu und verschwand.
Er hörte ihr helles Lachen noch durch die

verschlossene Tür. Wütend stampfte er mit
dem Fuße auf. Er schalt sich einen Narren,
daß er sich so von ihr behandeln ließ. Aber
gerade die Kälte reizte ihn noch mehr, ihren
Widerstand zu besiegen. Unschlüssig, was er
tun sollte, starrte er nach der verschlossenen Tür.

Da öffnete sich dieselbe ein wenig, und der
schöne, dunkle Zigeunerinnenkopf der Sängerin
kam wieder zum Vorschein. Sie lächelte ihn
an mit ganz verändertem Ausdruck.

„Klaus, wenn Sie jetzt artig gehen, dürfen
Sie morgen um dieselbe Zeit wiederkommen
— auf fünf Minuten,“ rief sie leise, mit zärt-
lichem Ausdruck, und dann schlug sie die Tür
schnell wieder zu.

Er war mit ausgebreiteten Armen auf sie
zugeeilt. Aber ehe er herantrat, war sie schon
verschwunden. Ein siegesgewisses Lächeln um
die Lippen, entfernte er sich. Er glaubte jetzt
zu wissen, daß ihre Kälte nur Verstellung und
Heuchelei sei.

Morgen würde sie schon anders zu ihm sein.

Als er aber am nächsten Tage wiederkam,
wiederholte sie das Spiel von gestern. Sie
ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Einmal be-
handelte sie ihn eifrig voll Hohn und Bitterkeit,
die nächste Minute verwirrte sie ihn mit zärt-
licher Glut und Leidenschaft. Und er merkte
nun zu bald, daß sie mit ihm spielte, wie die

Katze mit der Maus. Trotzdem kam er täglich
zu ihr. Das aufregende Spiel nahm ihn ge-
fangen. Sie zog ihn damit immer wieder in
ihren Bannkreis. Dabei sagte er sich in ruhigen
Stunden selbst, daß er Charlotte nicht liebe.
Sie beschäftigte nur seine Sinne.

Das Gute, Edle in Klaus' Wesen gehörte
nach wie vor Regina. Es genügte ihm aber,
sie zu besitzen, sie an seiner Seite zu wissen.
Daß er schlecht an ihr handle, kam ihm kaum
zum Bewußtsein. Er nahm ihr ja nichts, er
vertrieb sich nur die Zeit mit Charlotte. Er
war doch nach wie vor artig und aufmerksam
gegen seine Frau. Man würde doch mit
einer geistvollen, amüsanten Künstlerin zu-
sammentreffen dürfen!

So beschwichigte er aufsteigende Ge-
wissensbisse.

Und Charlotte Marlow trieb ihr Spiel
weiter. In ihre Berechnung schlich sich jedoch
ein Fehler. Einen Umstand hatte sie nicht
vorausgesehen. Sie hatte vergessen, daß sie
selbst ein heißblütiges, leidenschaftliches Naturell
besaß. Und ihr Herz hatte Klaus Ruthart
nie ganz vergessen. Das Spiel, welches sie
mit ihm trieb, entflammte sie schließlich selbst
und trieb sie, ihrem Stolz und Rachedurst
zum Trotz, in seine Arme. Nachdem sie Klaus
einige Wochen hatte schmachten lassen und seine

Wittelbrunn (Amt Engen), 24. März. Hier hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Spielenden Kindern geriet ein Stück Sprengstoff „Komperit“ in die Hände. Der Stoff entzündete sich und verletzte den 13jährigen Sohn des Landwirts Emil Stöcker schwer an der Zunge. Dem 7jährigen Sohn des Landwirts Otto Rigling wurden die 3 Hauptfinger der rechten Hand weggerissen. Ein weiterer Knabe und ein Mädchen erhielten weniger gefährliche Verletzungen im Gesicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. März. Der veranschlagte Mehrbetrag durch den Generalpardon beläuft sich in Berlin auf 8 Millionen, woraus sich ein Mehr an Steuern von 240 bis 300 000 M ergibt.

* Köpenick, 24. März. Heute abend gegen halb 6 Uhr wurde auf der Spree ein Fährkahn, der Arbeiter der Spindlerischen Fabrik nach der Lindenstraße übersetzen sollte, von einem Schleppdampfer angerannt und zum Sinken gebracht. Von sämtlichen Insassen — etwa 20—22, darunter mehrere Frauen — konnten nur 7 gerettet werden. Bisher ist nur die Leiche einer jungen Frau geborgen worden.

* Köpenick, 25. März. Besonders tragisch war bei dem gestrigen Unglück der Fall des Fräulein Gildenpennig, die sich unter den Insassen des Fährboots befand. Das Mädchen hatte gestern Geburtstag und wurde am Ufer von ihren Angehörigen mit Blumenkränzen empfangen. Bei dem Untergang des Fährboots fielen einige der sie erwartenden Frauen in Schreckkrämpfe, von denen sie sich erst nach einiger Zeit erholten. Die Vorstellung im Köpenicker Stadttheater wurde abgesetzt.

Belgien.

* Lüttich, 25. März. Die umfangreichen Eisenbahndiebstähle in Belgien führten zu einer mehrwöchigen Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer. Es waren 28 Personen angeklagt, meist Eisenbahnbeamte, von denen nur einer freigesprochen wurde. 27 wurden zu Gefängnisstrafen bis zu 4 Jahren verurteilt. Der Gesamtwert der gestohlenen Güter beträgt über 100 000 M.

Italien.

Benedig, 24. März. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug um 9.40 Uhr hier eingetroffen. Beim Einlauf des Zuges spielte die Stadtkapelle die deutsche Hymne. Auf dem Bahnhof hatten sich der deutsche Botschafter v. Flotow, der Militär- und der Marineattaché in Rom, die Kommandanten der deutschen Kriegsschiffe, der deutsche Konsul Rechsteiner, die Spitzen der militärischen Behörden und einige Mitglieder des venezianischen Adels eingefunden. Der Kaiser, der kleine Admiralsuniform trug, begrüßte die Versammelten aufs freundlichste und begab sich

Leidenschaft so gesteigert hatte, daß er sie zu lieben glaubte, sank sie ihm eines Tages, von ihrem eigenen Gefühl überwältigt, in die Arme. Und sie küßte ihn heiß und wild, mit dem ganzen Feuer ihres ungezügeltsten Temperaments.

Klaus Ruthorst vergaß in diesen Tagen sein Weib, er war der Sklave seiner Leidenschaft. Natürlich blieb es nicht verschwiegen, daß Klaus Ruthorst die Sängerin täglich besuchte. Es sprach sich überall herum, nur Regina erfuhr nichts davon. Sie grämte sich ein wenig, daß Klaus jetzt so oft abwesend war. Da er jedoch heiter und froh gelaunt schien, war sie zufrieden. Sie war froh, Zeit zu gewinnen, bis das Buch im Druck erschien. Dann würde ja alles anders, ganz anders werden. Darauf hoffte sie. Der Sommer hatte inzwischen seinen Einzug gehalten. Man rüstete sich bereits zu den Sommerreisen. Klaus wollte erst im Juli mit Regina nach Ostende. In dieser Zeit hatte Charlotte Marlow ihre Ferien, und früher wollte er deshalb nicht fortgehen.

An einem warmen Juniabend fuhren Ruthorst mit Hartenstein und seiner Mutter nach Palensee, um die Terrassen zu besuchen. Es war ein wundervolles, klares Wetter. Eine große Menge Menschen hatte auf den Terrassen

dann mit dem Boot, das seine Standarte führte, durch den Canal Grande auf die „Hohenzollern“, überall vom Publikum herzlich begrüßt. Der Kaiser hat dem Sindaco 3000 M. für die Hinterbliebenen der mit dem Passagierdampfer Verunglückten übergeben. Zur Frühstückstafel auf der „Hohenzollern“ waren geladen: der Botschafter und die Herren der Botschaft, die Kommandanten der deutschen Schiffe und Konsul Rechsteiner. Das Wetter ist seit gestern schön.

* Rom, 25. März. Die Zeitung „Italie“ schreibt über die Zusammenkunft der beiden Herrscher in Venedig einen Artikel, der die vollkommene Solidarität des Dreibundes betont und der mit dem Satz schließt, daß die herzliche Intimität der Herrscher des Dreibundes die beste Garantie für den Frieden bedeute.

Rußland.

* Petersburg, 24. März. Wie verlautet, wird in den nächsten Tagen die Verlobung der beiden ältesten Töchter des Zarenpaars verkündet werden, der Großfürstin Olga mit dem Großfürsten Dimitrij Pawlowitsch und der Großfürstin Tatjana mit dem ältesten Sohn des rumänischen Thronfolgers.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 24. März. [II Kammer.] Das Haus beendigte heute die Generaldebatte über den Wasser- und Straßenbau, sowie die Besprechung der Interpellation über die Schiffbarmachung des Oberrheins. Die zur Beratung stehenden Positionen werden für angenommen erklärt, womit der Etat des Ministeriums des Innern erledigt ist. Morgen 9 Uhr beginnt die Beratung von Teilen des Budgets des Finanzministeriums.

Die Marktgrafenstatue.

Hollandsfiguren, riesige Figuren aus Stein oder Holz, welche Schwert und Schild, selten die Fahne tragen, auf Marktbrunnen findet man in Norddeutschland und auch vereinzelt in Bayern. Unsere Brunnenfiguren in Baden sind indessen keine Holländer.

Urkunden über unsere Marktgrafenfigur sind nicht mehr vorhanden. Dafür haben die Franzosen 1689 durch die Zerstörung der Stadt gründlich gesorgt, daß fast alle Nachrichten aus Durlachs Vergangenheit verwischt wurden. Es bleibt also noch die Frage nach der etwaigen Porträtmöglichkeit der Figur mit dem Marktgrafen Karl II. zu erörtern übrig. Das Großh. Münzkabinett besitzt eine schöne Medaille von 1559 mit seinem Brustbild aus dem 30. Lebensjahr. Ein Abguss davon wurde der hiesigen Sammlung einverleibt und ist zurzeit im Schaufenster des Herrn Philipp, Cigarren-Geschäft Hauptstraße hier, ausgestellt. Ferner

Platz genommen. Ruthorst fanden im Weinrestaurant noch dicht an der Brüstung einen guten Platz.

Regina ging gern hierher. Die Terrassen waren illuminiert. Tausende von Lichtern strahlten in die klare Mondnacht hinaus. Die Leuchtfontaine warf ihre bunten Wasserstrahlen im wechselförmigen Spiel empor; drunten im See spiegelte sich die Mondscheibe. Zwei Musikkapellen wechselten ab, und ebenso wechselnd klangen lustige und ernste Weisen durch die klare Luft. Und überall fröhliche Menschen, ein buntes, farbenprächtiges Bild voll Leben und Bewegung.

Regina hatte Lust, um den See zu promenieren, und die Herren erhoben sich, sie zu begleiten. Frau Doktor Hartenstein wollte am Tische sitzen bleiben, bis die andern zurück kämen.

Unten am See traf man mit Dürfelds zusammen. In ihrer Gesellschaft befanden sich einige Offiziere. Maud und Mabel begrüßten Regina voll Freude, und man wandelte langsam in Gruppen weiter.

Dürfeld hatte Fritz Hartenstein unter den Arm gefaßt und ihn etwas beiseite geführt.

„Lieber Herr Hartenstein, Sie sind doch Klaus Ruthorst's bester Freund?“

befindet sich seine Statue, aus der Hand des Bildhauers Joh. Trarbach, auf seinem prächtigen Grabmal im Chor der Schloßkirche zu Pforzheim, die seine Erscheinung im 48. Lebensjahr, in welchem er 1577 starb, lebensvoll und getreu wiedergibt, daß selbst seine am Gürtel hängende kleine Geldtasche nicht vergessen ist. Mit diesen Bildern verglichen, ist nun eine große Ähnlichkeit des Kopfes der Brunnenfigur mit ihnen nicht zu verkennen.

Es ist nun mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Stadt Durlach 1567, zwei Jahre nach dem Einzug des Marktgrafen Karl II. in seine neue Residenz und fast gleichzeitig mit dem Bau der Karlsburg, ihren Marktbrunnen auf dem Marktplatz errichtet und über demselben sein Standbild aufgestellt hat. Sie taten dies namentlich, um durch die gewappnete Rittergestalt mit Fahne und Wappenschild an die von dem eben in ihre Mauern eingezogenen Fürsten gewährleistete und geschützte Markt- und Stadtordnung zu erinnern.

Die Stadt besitzt demnach in dem Standbild ein für sie hoch bedeutsames Denkmal aus jener für sie denkwürdigen Zeit, dessen Wiederherstellung nur als Marktbrunnen in der öffentlichen Meinung auch über ihre Grenzen hinaus als ihre Ehrenpflicht angesehen wird, dem Sinne des vorerwähnten Satzes bezüglich der Marktgerechtigkeit nach kann für die Wiederaufstellung der Marktgrafenfigur nur der Stadtbrunnen in Betracht kommen und nicht der provisorische Denkmalssockel, der seiner Zeit nach noch nichts Altes ist.

Die Einwohner Durlachs haben es jederzeit, wie die Geschichte der letzten 100 Jahre zeigt, an Spenden nicht fehlen lassen. Es wurden oft große Summen und meistens für auswärtige Zwecke aufgebracht. Wenn es nun gilt, unserem Marktplatz sein altes, ehrwürdiges Denkmal wiederzugeben, so sollte gewiß jedermann sein Scherlein dazu beitragen, damit dieses interessante Werk in Bälde ausgeführt werden kann.

Fr. Eberle.

Rotti-Bouillon

1 Würfel 5 Pfg.
5 „ 20 „

Anerkannt
älteste und feinste Marke!

Gibt eine erquickende, vollwertige Fleischbrühe und ersetzt das Suppenfleisch!

Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch:
Rotti G. m. b. H., München.

„Wenigstens sein treuester Freund.“
Der alte Herr nickte.

„Haben Sie schon von dem Gerücht gehört, welches über ihn im Umlauf ist?“

Hartenstein machte ein finsternes Gesicht.

„Ja!“

„Man bringt ihn mit der Marlow zusammen.“

„Leider.“

„Sie können sich denken, daß ich Sie nicht aus müßiger Neugierde examiniere. Es liegt mir auch fern, den Stab über Ruthorst zu brechen. Wir Männer sind ja nun allzumal keine Jugendhelden. Aber seine liebe, reizende Frau tut mir leid. Wenn sie etwas davon erführe — sie sieht aus, als könnte sie es tragisch nehmen. Können Sie ihm als Freund nicht einen Wink geben, wenigstens vorichtig zu sein? Man spricht schon viel zu viel über die Geschichte.“

„Das wird noch heute geschehen, Herr Kommerzienrat. Ich hatte es mir schon ohnedies vorgenommen. Erst gestern habe ich von der Sache gehört, sonst hätte ich ihn schon früher gewarnt.“

(Fortsetzung folgt.)

Versehen von je 460 Kdm Granit-
straßenrandsteinen und Granit-
rinnenpflaster samt Erd- und Beton-
arbeiten hieran für Gehwege der
Ettlinger-, Wasserwerkstraße und
Apfelallee Unterführung im neuen
Personenbahnhof Karlsruhe nach
Finanzministeralverordnung v. 3.
I. 07 öffentlich zu vergeben.

Bedingungen auf unserem Ge-
schäftsblatt, Baumeisterstraße Nr. 1
zur Einsicht, dort auch, soweit Vor-
rat reicht, Abgabe derselben.

Angebote, Vordrucke dazu auf
unserer Kanzlei, verschlossen, porto-
frei und mit Aufschrift spätestens
Mittwoch den 1. April 1914, 10 Uhr
vormittags, bei uns einzureichen.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Karlsruhe, 16. März 1914
Gr. Bauinspektion III.

Mansardenwohnung,
3 Zimmer nebst Zubehör im 2. St.
mit Glasabschluss in der Nähe des
Turmbergs und elektrischen Bahn,
ist per 1. Juli an kinderlose ruhige
Familie zu vermieten
Joh. Semmler, Ettlingerstr. 11.

Karlsruher Allee 9, 3. Stock,
eine sehr geräumige Woh-
nung von 4 Z., Küche, Bad
wegen Wegzugs p. 1. Juli
oder später.

Auerstraße 3, 3. Stock links,
eine schöne Wohnung, 4 Z.,
Küche, per 1. Juli.

Auerstraße 7, 4. St., 1 Z. u.
Küche per 1. April oder
später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung
parterre mit oder ohne Mansarde
und Anteil an der Waschküche und
Trockenschopff u. reichlichem Zugehör
auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Weingartenstr. 16, 1. St.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung,
Küche, Keller. Speicher ist auf
1. Juli zu vermieten

Killischfeldstraße 3.

3-Zimmerwohnung
in der Nähe der Grignerschen
Fabrik an ruhige Leute auf 1. Juli
zu vermieten. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes

Am Turmberg, **Schillerstr. 4 a,**
ist eine schöne 3-Zimmerwohnung
mit Bad, Küche u. Zubehör, Anteil
an Waschküche u. Trockenschopff
an ruhige Leute auf 1. Juli zu
vermieten. Näheres im Eckladen.

2-Zimmerwohnung mit Gas und
Glasabschluss an keine Familie auf
1. Juli zu vermieten

Herrenstraße 18.

Eine Wohnung im 3. Stock mit
2 Zimmern, Küche, Keller, Holz-
schopff auf 1. Juli zu vermieten

Kirchstraße 9.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör in freier Lage ohne
vis-à-vis auf 1. April zu vermieten

Gröbingerstr. 44, 1. St.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung
parterre ist auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres

Pfinzstraße 27, Laden.

Schön möbliertes Zimmer
mit Balkon sofort oder auf 1. April
zu vermieten

Baselstraße 15.

Alder, womöglich in der Nähe
der Stadt, zu pachten
gesucht. Von wem, sagt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg (Ettlingen)
am Samstag den 28. März 1914, um 10 Uhr in der Marx-
zeller Mühle:

1 Aus dem Revier des Forstwarts Blöth in Mehlschward in
Abt. 32, 36, 50, 56, 58: 600 Ster buchenes, 280 Ster tannenes und
forlenes Scheitholz, 130 Ster buchenes, 240 Ster tannenes und for-
lenes Prügelholz, 60 Ster Reisprügel, 25 Lose Schlagraum, 2 Ahorn,
10 Eichen V. und VI. Kl., 27 Ster Schindelholz.

2 Aus dem Revier des Forstwarts Eisele in Marxzell in Abt. 24:
220 Ster buchenes Scheit- und Prügelholz, 420 buchenes Wellen,
5 Lose Schlagraum.

In Abt. 72 (Unterklosterwald): 16 Eichen II. u. III. Kl. (meist
Auschuß), 18 IV. Kl., 42 V. und VI. Kl.

Lieferung von Uniformen.

Wir haben die Lieferung folgender Kleidungsstücke zu vergeben:

- a. für den Waldmeister
 - 1 Sommeranzug (Rock und Hose),
 - b. für die Waldhüter
 - 4 Winteranzüge (Röcke und Hosen), sowie 3 Mäntel.

Angebote, mit Muster belegt, wollen bis Montag den 30. d.
Mts. diesseits eingereicht werden
Durlach den 24. März 1914.

Der Gemeinderat.

Für die Stadt Durlach haben wird unsere

Agentur

mit gutem Versicherungsbestande zu vergeben. Herren, die in den
besseren Kreisen eingeführt sind und sowohl für prompte Erledigung
der laufenden Geschäfte, wie für entsprechenden Neuzugang Gewähr
leisten, belieben ihre Bewerbung einzureichen

Nachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
General-Agentur Karlsruhe.
Sophienstraße 25

Eine praktische Neuerung!
Für unser ganzes Wirtschaftsleben hoch bedeutsam sind die

Orkan-Betonpfosten
sie werden verwendet zu
Draht- und Bretterzaunpfosten, gerads und gekrümmte,
Laterne- u. Wäschepfähle, Wegweiser, Barrieren etc.
Prospekte und Preisverzeichnisse verlange man von

Aug. Wenner, Baugeschäft und
Aue-Durlach, Cementwarenfabrik.

Auf 1. April oder später ist ein
schönes **Balkonzimmer** mit sep.
Eingang billig zu vermieten. Zu
erfragen **Pfinzstr. 35 III.**

Zwei Kinderwagen,
wie neu, für 8 und 18 M. zu
verkaufen

Hauptstraße 64, 2. St. r.

Ein **gut erhaltener Kinderwagen**
ist billig zu verkaufen
Amalienstraße 35, 2. Stock.

Ein noch gut erhaltenes **Fahr-
rad** mit Freilauf ist Umzugs
halber billig zu verkaufen

Pfinzstraße 29, 3. Stock.

Ein **gut erhaltenes Kinderliege-
und Sitzwagen** billig zu ver-
kaufen. Näheres
Weingartenstraße 48, 4. St. r.

Ein **Kinderwagen** zum Sitzen
und Liegen zu verkaufen

Kronenstraße 14.

Dieselbst empfiehlt sich eine Frau
im Waschen und Putzen.

Tonöfen,

sehr schöne, sowie 2 eiserne, gut
erhalten, sind wegen Einrichtung
der Zentralheizung **sofort** billig
zu verkaufen. Näheres

Villa Rosa, Turmbergstr.

Besichtigung zu jeder Tageszeit.

Gut erhaltener Schließkorb
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 146 an
die Expedition d. Bl.

Stopsrüchige, 3-jährige
Johannis- und
Stachelbeerpflanzen,
sowie **Erdbeeren-Akollen** sind
noch abzugeben
Gröbinger. Luisenhof.

Saathaser
(Strubas 1. Nachbau)

empfiehlt

Karl Zoller

Tel. 182. Mittelstr. 10.

Blumendünger
u. Hornspäne
Chilifaltpeter

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Seifenpulver
Schneekönig
schont die Wäsche

2 anständige **Arbeiter** können
Kost und Wohnung erhalten
Kellerstraße 35.

Zickelfelle

sowie alle andern Sorten Felle
werden angekauft zu höchsten Tages-
preisen; auch ist fortwährend **Stoff-
mehl** (gutes Futtermehl) zu haben.

Glaclederfabrik Geb. Schumacher
vormals J. L. Huber
Pfinzstraße 34/36, Durlach.

Erstklassige, gründliche Ausbildung
erhalten junge Leute, die

Chauffeur

werden wollen, in der Auto-Zentrale
Wroblewski & Cie., Offenburg, Bad.
Stollennachweis gratis.

Umzüge

werden bei billigster Berechnung
ausgeführt von

H. Sauer, Möbelschreiner,
Schwanenstraße 10

Köchin empfiehlt sich zu be-
vorstehenden Festlich-
keiten. Zu erfragen in der Exp.

Beschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein
**Maler-, Tüncher-
und Tapeziergeschäft**

in empfehlende Erinnerung bei
prompter Bedienung u. billiger
Berechnung. Hochachtung

Karl Jüngling, Malergeschäft

Weiberstraße 7,

Berkstätte: Zehntstr. 7.

Gutgehende

Bäckerei

auf 1. Juli zu pachten gesucht
bei evtl. späterem Kauf. Offerten
unter Nr. 140 an die Exp. d. Bl.

Diese Woche!!

**Große Bad. Wohltätigkeits-
Geld-Lotterie**

für Invaliden, Witwen u. Waisen
Ziehung garant. 28. März.

3328 Geldgewinne u. 1 Prämie
ohne Abzug

37 000 M.

Hauptgewinn im günstigsten Fall:

15 000 M.

3327 Geldgewinne bar

22 000 M.

Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M.

Porto u. Liste 30 S.

empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strasbourg i. E., Langestr. 107

Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

Füchtiger, selbständiger **Näh-
maschinen-Reparateur** gesucht.

Derselbe muß alle gangbaren Fa-
milien- und Handwerkermaschinen
gründlich verstehen und nachweis-
lich schon in Reparaturwerkstätten
gearbeitet haben. Offerten unter
Nr. 6. 300 befördert die Exp. d. Bl.

Ein **Hasenstall** und eine **Hänge-
lampe** wegen Umzugs abzugeben.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Fahrrad, gebraucht, billig

zu verkaufen

Gröbinger, Kaiserstraße 31 a.

Sämtliche Neuheiten
für
Frühjahr u. Sommer
sind eingetroffen und bitte bei eintretendem Bedarfsfall um gütige Berücksichtigung.
August Schindel jr., Durlach, Hauptstr. 88.
NB. Beachten Sie gefl. Schaufenster und Preise!

Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G.B.
Verein für Rasen- und Bewegungsspiele.
Freitag den 27. ds. Mts.,
abends punkt 9 Uhr findet
Spielerversammlung
bei Mitglied Hummel zum
Schwanen statt.
In Anbetracht der Mannschafts-
aufstellungen für die Pokalspiele
ist ein Erscheinen sämtlicher aktiven
Mitglieder notwendig.
Der Spielausschuss.
NB. Die Herren vom Spiel-
ausschuss wollen eine Stunde früher
erscheinen.

Gute Quelle.
Heute Mittwoch:
Schlachttag.
F. Zalus.

Brauerei Roter Löwe.
Heute Mittwoch
Schlachttag.
Jakob Bink.

Morgen (Donnerstag) frische
Leber- u. Griebenwürste
im Pfug.

Restaurant Stadt Durlach.
Kirchstr. 13 — Tel. 159.
Morgen Donnerstag
Schlachttag.
Ph. Fischer, Metzger und Wirt
Neue, guterhaltene italienisch
Mandoline, sowie ein **Blas-**
instrument (Es-Horn) hat preis-
wert zu verkaufen.
O. Weiner, Hauptstr. 53.

AUF CREDIT

MÖBEL, BETTEN,
AUSSTEUERN,
HERREN, DAMEN
UND
KINDERKLEIDER

J. JTMANN
=NACH=

KARSRUHE
Karlfriedrichstr. 24.
Sehr kleine
Abzahlungen

Residenz-Theater
in Durlach.
Nur Mittwoch den 25. u. Donnerstag den 26.
Außerordentliche, ganz großartige Schüler-
und Familien-Vorstellungen.

Reisen und Jagden
im Innern Afrikas.
im „Grünen Hof“

Rot- und Blaufleesamen,
garantiert seidenfrei und leimfähig, Thomasphosphatmehl, Super-
phosphat und Kainit, Kalisalz, schwefelhauren Ammonial,
Kaliammonial-Superphat, Chilealpeter und Norgisalpeter
empfehlen zu billigsten Preisen
K. Leussler, Lammstraße 23

Handelsschule
J. Brenn.

Staatlich genehmigtes Privatlehrinstitut für Personen jeden Alters und
Berufs zur Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern und in Sprachen.
Vorbereitung für den kaufm. Beruf und das Bürofach in
Kursen und Einzelfächern.

Anmeldung und Eintritt jederzeit.

Tages- u. Abendkurse nach Wahl.
3-, 4-, 6- u. 8monatige Kurse für junge Leute, die Stellung in kaufm.
Büro als

Kontorist bzw. Kontoristin
Buchhalter, Sekretär etc. bzw. Buchhalterin, Sekretärin etc. zu erhalten
wünschen.
Absolventen unserer Schule erhalten auf Wunsch kostenlos Stellung nach-
gewiesen.

Badische Handelslehranstalt
Karlsruhe Ecke Kaiserstrasse **Lammstraße 8** Telephon 3121
Nähe Marktplatz.

Prospekt kostenlos.

Prima junges fettes
Mastkuhfleisch
Pfd. 75 Pf.

empfeht
Karl Geyer, Herrenstraße 16.

Alle Damen und Herren, welche in den letzten
30 Jahren die Tanzstunde bei
Herrn Grosskopf in Durlach
besucht haben, werden gebeten, ihre Adresse im Cigarren-
geschäft **Ostermeier, Hauptstr. 15, niederzulegen.**

Pfannkuch & Co

Frische
Schellfische
in schwerster Verpackung
treffen Mittwoch und Don-
nerstag ein.
Große 1-3 Pfündig
Pfund **35** S

Bratfische
Pfund **20** S

Sablau
im ganzen Fisch **25** S
im Ausschnitt **28** S
Pfund

Ferner frischegewässerte
Stockfische
Pfund **23** S

Als bester Butter-Ertrag
empfehlen
Cabu-
Margarine
Pfund **95** S

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen

Glucke
m. Zungen abzugeben Pfundstr. 72.
80 Ztr. Dürren und eine
Futterschneidmaschine sind zu
verkaufen
Weingarterstraße 48.
Gasthaus zum Lamm.
Morgen Donnerstag wird
geschlachtet.



BEI WIND
und Regen schützt man sich
am besten vor Husten, Heiserkeit
Katarrh durch Wyber's Tablet-
ten & Erhältlich in allen Apo-
theken und Drogerien. Preis
der Originalschachtel 1 Mark

Evangelischer Wochengottesdienst:
Donnerstag 1/8 Uhr Herr Dejan Meyer.
Voransichtliche Bitterung am 26. März.
Keine wesentliche Veränderung.